



© DnD

Waagplatz Mozartplatz

Salzburg, AUT

Anna Detzlhofer, Sabine Dessoic,
Miruna Badea, Sonja Schwingesbauer,
Elias Iwanschitz, Christian Richter,
Catherine Ludwig, Lucas Fritz

Wettbewerb

2023



Waagplatz Mozartplatz

Die urbanen Räume im historischen Stadtkern Salzburgs sind von starker Versiegelung geprägt und erhitzen sich in den heißer werdenden Sommermonaten spürbar. Als Bühne des sozialen Lebens einer Stadt werden an urbanen Plätzen wie dem Mozartplatz vielfältige Nutzungen integriert: Im Winter befindet sich hier der Eislaufplatz, im Sommer finden Märkte und andere Open-Air-Aktivitäten statt. Dass der Platz multifunktional nutzbar bleiben soll, war neben der Klimawandelanpassung eine zentrale Forderung der Auslobung. Für die Anpassung an erhöhten Sommertemperaturen und im Sinne eines angenehmen Aufenthalts in der Stadt wurden zahlreiche Baumpflanzungen und neue Wasserspiele eingeplant.

Um das Verkehrs- und Nutzungskonzept dabei weitgehend aufrecht zu erhalten, wurden zwei 'Blau-Grüne-Infrastruktur-Bänder' konzipiert, in denen sich Baumpflanzungen mit variablem Speicherkörpern befinden und die die historischen Gegebenheiten berücksichtigen können. Bodengebundene Nebeldüsen ergänzen die Maßnahmen und sorgen an Sommertagen ab 27 Grad für direkte Abkühlung. Die Bänder sind begehbar und stören damit nicht den Bewegungsfluss der Menschen quer über den Platz. An der Ostseite schließt der Platz mit einem nicht begehbaren, erhabenen Brunnen ab, dieser bildet einerseits die Achse zum unterirdischen Almkanal, andererseits verlängert er die Blickachse vom Mozartdenkmal zum Residenzplatz.

Ausschlaggebend für die Juryentscheidung sei wohl die Priorisierung der Archäologie über die Begrünungsmaßnahmen gewesen, vermutet Sabine Dessoic. "Diese Prioritätenfrage wird uns in den nächsten Jahren noch stark berühren", meint die Landschaftsarchitektin.



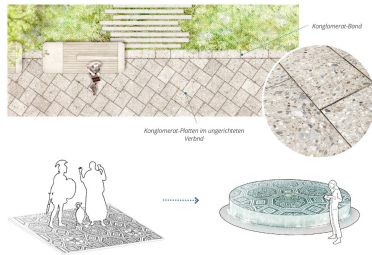
© © DnD



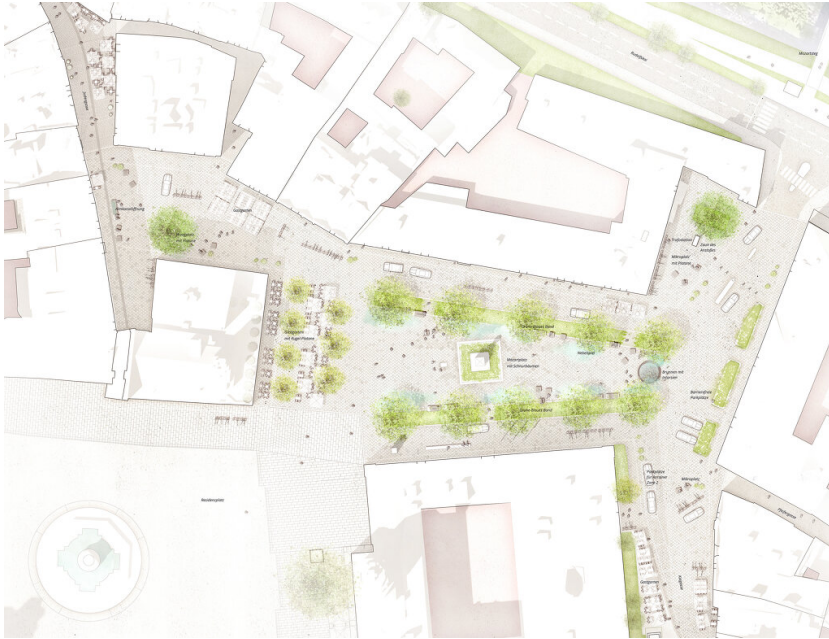
© © DnD



© © DnD

Waagplatz Mozartplatz

© © DnD

Waagplatz Mozartplatz

© © DnD